

## Heidi Kunz-Bindt, Brittnau

16. Dezember 1958 bis 7. Oktober 2013



Nach zehnmonatigem Kampf gegen Krebs verstarb Heidi Kunz am 7. Oktober im Pflegeheim Sennhof, wo ihre Tochter Tamara arbeitete. Erste Anzeichen der Krankheit waren heftige Bauchschmerzen anfangs 2013 gewesen, die ihr den Appetit raubten und sie schwächten. Der aufgesuchte Arzt überwies sie unverzüglich in das Kantonsspital Aarau, wo sie am 14. Februar operiert wurde. Die nachfolgende ambulante Chemotherapie ertrug Heidi gut. Dies liess wieder Hoffnung aufkommen und ermöglichte ihr eine Ferienwoche in der Toscana zur Erholung. Es sollte die letzte sein. Die nachfolgende Routineuntersuchung führte zum Ergebnis, dass die Krankheit zurückgekehrt war und sich rasch ausbreitete. So lange es ihr die Kräfte erlaubten, kämpfte Heidi tapfer gegen die Schmerzen. Die zunehmende Schwächung machte am 20. September den Übertritt in das Spital Zofingen

unumgänglich. Die therapeutischen Möglichkeiten waren jedoch ausgeschöpft. Tröstlich war, dass Heidi ihre letzten vier Tage in der Nähe ihrer Tochter verbringen konnte.

Heidi Kunz-Bindt, geboren am 16. Dezember 1958 in Solothurn, war das zweite Kind des Ehepaares Dora und August Bindt-Käser. Bald danach konnte die junge Familie ihr neues Eigenheim in Luterbach beziehen, wo Heidi zusammen mit ihren beiden Brüdern eine glückliche Kindheit erlebte. Deren Höhepunkte waren jeweils die Campingferien im Tessin oder in Italien. Der Primar- und Sekundarschule in Luterbach folgte ein Welschlandaufenthalt bei einer Familie in Bévillard. Das berufliche Rüstzeug holte sich Heidi in einer kaufmännischen Ausbildung bei der Bürstenfabrik in Wangen an der Aare. Nach erfolgreichem Abschluss erweiterte sie ihre Kenntnisse als kaufmännische Angestellte in verschiedenen Betrieben, auch in der Region Zofingen.

Anlässlich eines Besuches der Brittnauer Fasnacht lernte sie ihren zukünftigen Ehemann Heinz Kunz kennen. Als sich die Beziehung gefestigt hatte, zog Heidi 1989 nach Brittnau und 1991 wurde das Paar in der Kirche getraut. 1992 wurde ihm die Tochter Rahel geboren, 1994 folgte Tamara und 1997 Sohn Pascal. Da ihr Schwiegervater Gottfried Kunz einen Getränkehandel betrieb, übernahm Heidi neben Haushalt und Familie auch die Büroarbeiten dieses Geschäftes. Für einige Jahre betrieb dann ihr Ehemann diesen Getränkehandel, musste ihn jedoch wegen der harten Konkurrenz aufgeben. Heidi war eine Frau, die Geselligkeit liebte. Glückliche Zeiten durfte sie bei Festen mit Freunden und Bekannten im alten Schützenhaus westlich des Lindenhubels erleben, sie mochte diese fröhlichen Stunden. Die Freizeit verbrachte sie beim Stricken und mit dem Lesen von Krimis, wobei sie einen Instinkt für das Herausfinden der Täter entwickelte. Als Feriendestination war Spanien bevorzugt, wo sie guten Wein und Käse geniessen konnte.

Die schönen Zeiten, wo sich Heidi Kunz-Bindt auf Besuch freuen konnte, gingen vorbei. Vorab waren es ihre Eltern, die fast jede Woche kamen und bei der Gartenarbeit halfen. In den letzten Jahren arbeitete Heidi bei der Firma Emil Frey Betriebs AG in Härkingen, die ihre Arbeit sehr schätzte und wo sie auch ihrer Tochter Rahel eine Stelle vermitteln konnte. Die Angehörigen müssen von einem Menschen Abschied nehmen, dem sie beim Leiden zusehen und leider nicht helfen konnten.

*Kurt Buchmüller, Brittnau*